

Dokumentation des Ausbildungscurriculums

Q 1 Vermittlung der Startkompetenz, Vorbereitung auf den selbstständigen Unterricht (bdU)			
U Handlungssituationen: <ul style="list-style-type: none"> Lehr- und Lernausgangslagen wahrnehmen, Potenziale erkennen, diagnostisch erfassen und bei der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen berücksichtigen Unterrichtsziele kompetenzorientiert zielgleich/zieldifferent begründet festlegen und daraus didaktische Entscheidungen ableiten Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend planen und gestalten Unterrichtsplanung und –durchführung reflektieren und auswerten 			
Erschließungsfragen		Inhaltliche Bezüge	
<ul style="list-style-type: none"> Was muss ich im Hinblick auf jede Schülerin / jeden Schüler wissen, um kompetenzorientiert Unterricht planen zu können? Welche fachlichen und überfachlichen Ziele verfolge ich im Hinblick auf den Kompetenzaufbau meiner Schülerinnen und Schüler? Welche Bedeutsamkeit haben die Ziele und ausgewählten Unterrichtsinhalte für meine Schülerinnen und Schüler? Wie gestalte ich den Unterricht so, dass meine Schülerinnen und Schüler zielgleich / zieldifferent Wissen und Können aufbauen, vertiefen und vernetzen können? Wie überprüfe ich die Qualität meines Unterrichts und wie leite ich aus dem Ergebnis Konsequenzen und Entwicklungsziele ab? 	KS <ul style="list-style-type: none"> Qualitätskriterien von Unterricht <ul style="list-style-type: none"> Subjektivität und Selektivität von Wahrnehmung Unterrichtshospitalation + Unterrichtsreflexion Bedingungen nachhaltigen Lernens Kompetenzorientierter Unterricht Prinzipien der Unterrichtsplanung Richtlinien, Kernlehrpläne, schuleigene Curricula Gesprächsführung im Unterricht Körpersprache im Unterricht Schutz personenbezogener Daten Informationssicherheit 	FS <ul style="list-style-type: none"> Entwicklung und Anwendung fachbezogener Qualitätskriterien zur Beobachtung und Planung und Auswertung von PL-U/ PPL-U: z.B.: Phasierung (z.B. Bonbonmodell, Martens), didaktische Reduktion, vom Inhalt zum Thema, Transparenz, Schülerorientierung, Problemorientierung, Kompetenzorientierung, IF, Binnendifferenzierung, Gemeinsames Lernen, KLP, schuleigenes Curriculum Systematische Dokumentation und Auswertung der Beobachtungen zur Entwicklung zielführender Kriterien Auseinandersetzung mit/ Entwicklung einer Planungsskizze für eine Stunde unter besonderer Berücksichtigung von Thema, Ziel, Verlaufsplanung, Methode und Sozialform Kernelemente eines Entwurfs fachbezogener Umgang mit Methoden (ein erster Überblick) und Gestaltung einzelner Phasen im PL-U/ PPL-U Überprüfung der Wirksamkeit von PL-U/ PPL-U im Hinblick auf fachliche Ziele und Motivation für alle SuS Sequenzbildung und Reihenplanung im Hinblick auf den selbstständigen Unterricht Didaktische Begründungen, Kompetenzorientierung 	Schule <ul style="list-style-type: none"> Schul- und Schulformspezifika, Organisation Medien Fachcurricula Organisation von Unterrichtshospitalationen: Planungs- und Reflexionsprozesse von Unterricht (Ansprechpartner für den bdU)
E Handlungssituationen: <ul style="list-style-type: none"> Unterricht durchgängig als erziehenden Unterricht anlegen Unterrichten und Erziehen an reflektierten Werten, Normen und Erziehungszielen ausrichten Störungen und Konflikte in ihren systemischen Kontexten wahrnehmen, reflektieren, situationsgerecht intervenieren und präventive Maßnahmen ableiten 			
Erschließungsfragen		Inhaltliche Bezüge	
<ul style="list-style-type: none"> Wie konkretisiert sich der Erziehungsauftrag an meiner Schule? Wie kommt es zu abgestimmten Vereinbarungen zur Wahrnehmung des Erziehungsauftrags? Wie erfülle ich den Erziehungsauftrag im Unterricht? 	KS <ul style="list-style-type: none"> Menschenbild, Berufsethos, Rollenübernahme und -klarheit, Vorbildfunktion <ul style="list-style-type: none"> Subjektive Theorien, Übertragungsphänomene Werte und Normen, rechtliche Vorgaben, Dienstpflichten der Lehrkräfte Gruppendynamische Prozesse 	FS <ul style="list-style-type: none"> Erfüllung des Erziehungsauftrags im Fach PL-U/ PPL-U Werteerziehung im PL-U/ PPL-U Vorbildfunktion des PL-U/ PPL-U-Lehrers Überprüfung der Wirksamkeit von PL-U/ PPL-U im Hinblick auf erzieherische Ziele fachbezogener Umgang mit Sozialformen 	Schule <ul style="list-style-type: none"> Konkretisierung des Erziehungsauftrags an der Schule als Bestandteil des Erziehungskonzepts: schulinterne Vereinbarungen z. B. Regeln, Rituale, Trainingsraum-Konzept Schullehrpläne: Jahres- und Halbjahrespläne Terminplanungen: Klausuren, Konferenzen

Dokumentation des Ausbildungscurriculums

<ul style="list-style-type: none"> - Wie kann ich durch mein eigenes Verhalten Vorbild sein und bereits dadurch erzieherisch wirken? - Wie schaffe ich ein wertschätzendes, lernförderliches Unterrichtsklima? - Wie gehe ich mit Störungen im Unterricht um und wie beuge ich Störungen meines Unterrichts vor? 	<ul style="list-style-type: none"> o Beziehungskompetenz o Erziehungsauftrag vor dem Hintergrund von Vielfalt, Erziehender Unterricht o Vielfalt als Chance - Classroom-Management 		
L	Handlungssituationen: <ul style="list-style-type: none"> • Rechtliche Vorgaben und Konferenzbeschlüsse zur Leistungserziehung und -bewertung im Schulalltag umsetzen • Leistungsanforderungen und Beurteilungsmaßstäbe transparent machen • Lernfortschritte und Leistungen herausfordern und dokumentieren • Leistungen kriterienorientiert erfassen, beurteilen und gemeinsam mit S' S reflektieren 		
Erschließungsfragen		Inhaltliche Bezüge	
<ul style="list-style-type: none"> - Wie konzipiere ich Aufgabenstellungen und Überprüfungsformen kriterien- und adressatengerecht? - Wie stelle ich eine transparente, an fachlichen Standards sowie an Potenzialen orientierte Leistungsbewertung und adressatengerechte Leistungsrückmeldung sicher? - Wie erfülle ich meine Dokumentationsaufgaben unter Beachtung des Datenschutzes und der Informationssicherheit? 	KS <ul style="list-style-type: none"> - Vorgaben des Schulgesetzes und der Ausbildungs- und Prüfungsordnungen - Richtlinien und Lehrpläne, schuleigene Vereinbarungen zur Leistungsbewertung - Datenschutz, Informationssicherheit - pädagogischer Leistungsbegriff - Lernprozessanalyse und Leistungsfeststellung 	FS <ul style="list-style-type: none"> - Auseinandersetzung mit den Vorgaben des KLP PL und PPL - Beachtung curricularer (auch schulinterner) Vorgaben 	Schule <ul style="list-style-type: none"> - Leistungskonzept der Schule (allgemein und fachspezifisch)
B	Handlungssituationen: <ul style="list-style-type: none"> • Schülerinnen und Schülern prozessbegleitendes Feedback über ihre Stärken und Schwächen geben mit dem Ziel der Lernberatung und Förderung 		
Erschließungsfragen		Inhaltliche Bezüge	
<ul style="list-style-type: none"> - Welche Beratungsanlässe ergeben sich in meinem schulischen Alltag? - Welche Formen eines prozessbezogenen Feedbacks kann ich in meinem Unterricht einsetzen? 	KS <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der Gesprächsführung und beratungsspezifische kommunikative Kompetenzen <ul style="list-style-type: none"> o Kommunikationsstile und -störungen o aktives Zuhören - Formen von Feedback - Individuelle Lernberatung 	FS <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der Kommunikation im PL-U/ PPL-U: Frage-/ Impulstechnik im PL-U/ PPL-U; u.a. das philosophische Gespräch: Argumentations- und Diskussionsformen (z.B. sokratisches Gespräch, Streitgespräch, Gesprächsregeln, Diskussionskultur) 	Schule <ul style="list-style-type: none"> - Teilnahme an spezifischen Beratungssituationen z.B. Elterngespräch, Vorbereitung Elternsprechtage
S	Handlungssituationen: <ul style="list-style-type: none"> • Berufliche Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzentwicklungen insbesondere in kollegialen und multiprofessionellen Zusammenhängen reflektieren und Konsequenzen ziehen • Kollegiale Beratung als Hilfe zur Unterrichtsentwicklung und Arbeitsentlastung praktizieren 		
Erschließungsfragen		Inhaltliche Bezüge	
<ul style="list-style-type: none"> - Welche Professionen sind an meiner Schule vertreten und können mich mit ihrer Expertise unterstützen? 	KS <ul style="list-style-type: none"> - Portfolio Lehrerausbildung - EPG / POB-C / Kollegiale (Fall-) Beratung 	FS <ul style="list-style-type: none"> - Kriteriengeleitete Reflexion der Rolle des PL-U/ PPL-U-Lehrers - Rollenfindung im System als PL-U-/ PPL-U-Lehrers 	Schule <ul style="list-style-type: none"> - Organigramm: Aufgaben von z.B. DL, Sozialpädagogen, Sonderpädagogen etc

Dokumentation des Ausbildungscurriculums

<ul style="list-style-type: none"> – Wie kann ich mit berufsspezifischen Anforderungen angemessen umgehen, meinen beruflichen Alltag zeitökonomisch organisieren und schulische Ressourcen nutzen? – Wie erfahre ich Unterstützung durch die Personenorientierte Beratung mit Coachingelementen (POB-C) im Vorbereitungsdienst? 	<ul style="list-style-type: none"> – Schulgesetz NRW – Referenzrahmen Schulqualität – Lehrgesundheit/Selbst- und Ressourcenmanagement 	<ul style="list-style-type: none"> - Vorgaben der Fachkonferenz PL/ PPL 	
---	--	--	--

Q 2 Aufbau einer reflexiven Handlungskompetenz im Sinne einer Fundierung (bdU)			
U	Handlungssituationen: <ul style="list-style-type: none"> • Unterrichtsziele kompetenzorientiert zielgleich/zielfferent begründet festlegen und daraus didaktische Entscheidungen ableiten • Selbstbestimmtes Lernen und Arbeiten durch die Vermittlung geeigneter Strategien fördern • Unterrichtsplanung und -durchführung reflektieren und auswerten 		
Erschließungsfragen		Inhaltliche Bezüge	
<ul style="list-style-type: none"> – Welche fachlichen und überfachlichen Ziele verfolge ich im Hinblick auf den Kompetenzaufbau meiner Schülerinnen und Schüler? – Welche Bedeutsamkeit haben die Ziele und ausgewählten Unterrichtsinhalte für meine Schülerinnen und Schüler? – Wie gestalte ich den Unterricht so, dass meine Schülerinnen und Schüler zielgleich / zielfferent Wissen und Können aufbauen, vertiefen und vernetzen können? – Wie fördere ich zunehmend eigenständiges und kooperatives Lernen meiner Schülerinnen und Schüler? – Wie setze ich (digitale) Medien lernförderlich in meinem Unterricht ein? 	KS <ul style="list-style-type: none"> – Analyse und Evaluation von Unterricht – Qualitätskriterien von Unterricht – Analyse und Evaluation von Unterricht – Konzepte für gemeinsames und kooperatives Lernen – Chancen und Probleme von Heterogenität und individueller Förderung: <ul style="list-style-type: none"> o Migrationssensibler Unterricht o Sprachsensibler Unterricht o Gendersensibler Unterricht o Barrierefreies Lernen – Kulturelle Bildung 	FS <ul style="list-style-type: none"> - Gestaltung von Reihenplanung/ Kernelemente der Reihenplanung im PL-U/ PPL-U (z.B. kompetenzorientiert/ problemorientiert, Reihen/ Vorhaben/ Sequenzen) - Textanalyse im PL-U/ PPL-U traditionell und innovativ – verschiedene Formen der Textarbeit und Texterschließungsverfahren; Grundformen des textgebundenen Unterrichts (Texterschließung mit Anleitung – Selbstständige Texterschließung mit Anleitung – Selbstständige Texterschließung) - Verwendung moderner Medien im PL-U/ PPL-U (z.B. Einsatz von Apps/ Tablets) - Rolle, Umfang und Funktionen von Hausaufgaben auf der Basis von Praxisbeispielen -Sicherheitsvorschriften, Unfallverhütung im PI-U/ PPL-U 	Schule <ul style="list-style-type: none"> - Sicherheitsvorschriften, Unfallverhütung - Organisation von Unterrichtshospitationen - Erprobung und Reflexion der Lehrerrolle mit Blick auf die Förderung der Leistungsbereitschaft - Umgang mit Heterogenität - Inklusionskonzept / individuelle Förderung - Hausaufgaben- bzw. Lernzeitenkonzept
E	Handlungssituationen: <ul style="list-style-type: none"> • Den Erziehungsauftrag und das Erziehungskonzept der Schule vertreten 		
Erschließungsfragen		Inhaltliche Bezüge	
<ul style="list-style-type: none"> - Wie konkretisiert sich der Erziehungsauftrag an meiner Schule? - Wie erfülle ich den Erziehungsauftrag im Unterricht? 	KS <ul style="list-style-type: none"> – Classroom-Management – Werte und Normen, rechtliche Vorgaben, Dienstpflichten der Lehrkräfte 	<ul style="list-style-type: none"> - Classroom-Management durch Werteerziehung - Werteentwicklung und Werteerziehung im PL-U/ PPL-U - Modelle: Diskussionen um Werteerziehung einschätzen und sich positionieren 	Schule <ul style="list-style-type: none"> - Schuleigene Vereinbarungen (z.B. Schul- und Hausordnung, Konferenzbeschlüsse, Schulprogramm)
L	Handlungssituationen: <ul style="list-style-type: none"> • Rechtliche Vorgaben und Konferenzbeschlüsse zur Leistungserziehung und -bewertung im Schulalltag umsetzen • Leistungsanforderungen und Beurteilungsmaßstäbe transparent machen • Lernfortschritte und Leistungen herausfordern und dokumentieren 		

Dokumentation des Ausbildungscurriculums

<ul style="list-style-type: none"> Kompetenzen in der deutschen Sprache auch migrationssensibel in Lern- und Leistungssituationen berücksichtigen 			
Erschließungsfragen		Inhaltliche Bezüge	
<ul style="list-style-type: none"> Wie konzipiere ich Aufgabenstellungen und Überprüfungsformen kriterien- und adressatengerecht? Wie stelle ich eine transparente, an fachlichen Standards sowie an Potenzialen orientierte Leistungsbewertung und adressatengerechte Leistungsrückmeldung sicher? Wie erfülle ich meine Dokumentationsaufgaben unter Beachtung des Datenschutzes und der Informationssicherheit? Wie konzipiere ich Aufgabenstellungen und Überprüfungsformen kriterien- und adressatengerecht? 	KS <ul style="list-style-type: none"> Richtlinien und Lehrpläne, schuleigene Vereinbarungen zur Leistungsbewertung <ul style="list-style-type: none"> Kriterien für die Beurteilung Sonstiger Mitarbeit Testgütekriterien und Bezugsnormen Beurteilung von in der Gruppe erbrachten Leistungen pädagogischer Leistungsbegriff Regelungen zum Nachteilsausgleich Lernprozessanalyse und Leistungsfeststellung 	FS <ul style="list-style-type: none"> Arbeit mit den Kernlehrplänen PL/ PPL <ul style="list-style-type: none"> Aufgaben und Ziele des Fachs Kompetenzbereiche, Inhaltsfelder Kompetenzorientierte Unterrichtsgestaltung zur Förderung nachhaltiger Lernprozesse (in heterogenen Lerngruppen) Anforderungsmaßstäbe und Kriterien für die Leistungsmessung und Leistungsbeurteilung PPL (SEK I) und PL (Sek II): <ul style="list-style-type: none"> Notenfindung SoMi (u.a. Heftführung Sek I, Kompetenzraster) Klausuren: Klausurmodelle, Klausurerstellung, Klausurbewertung, ggf. Facharbeit prozess- und ergebnisorientierte Leistungsmessung (z.B. GA, Selbst-/ Fremdeinschätzung, Projekte) Abitur/ Aufgaben des Zentralabiturs/ mündliches und schriftliches Abitur (ggf. auch Quartal 4/5) <p>unter besonderer Berücksichtigung des KLPs und der schulinternen Curricula</p>	Schule <ul style="list-style-type: none"> Instrumente und Verfahren zur Notenvergabe und Lernempfehlungen, Dokumentationen von Halbjahresleistungen, kollegiale Absprachen, Konferenzkultur
B	Handlungssituationen: <ul style="list-style-type: none"> Schülerinnen und Schüler sowie Eltern anlass- und situationsgerecht beraten Beratungsanlässe wahrnehmen und schulische Beratungskonzepte für die Planung von Beratung nutzen Schülerinnen und Schülern prozessbegleitendes Feedback über ihre Stärken und Schwächen geben mit dem Ziel der Lernberatung und Förderung 		
Erschließungsfragen		Inhaltliche Bezüge	
<ul style="list-style-type: none"> Wie verstehe ich meine Rolle als Beraterin oder Berater? Wie führe ich ein adressatengerechtes Beratungsgespräch? Wie kann ich zu einer nachhaltigen Wirkung meiner Beratung beitragen? Welche Beratungsangebote macht meine Schule? 	KS <ul style="list-style-type: none"> Grenzen der Beratung Grundlagen der Gesprächsführung und beratungsspezifische kommunikative Kompetenzen Rechtliche Vorgaben zur Beratung in der Schule und schuleigene Konkretisierungen <ul style="list-style-type: none"> Sprechstundenszenarien, Fallbeispiele Elternsprechtag Direkte und indirekte Beratung, systemische Beratung, SMART 	FS <ul style="list-style-type: none"> Lernerfolgskontrollen und Feedbackgespräche als Evaluationsinstrumente des eigenen Handelns und als Beratungsmöglichkeit Simulation von Beratungsgesprächen (z.B. Notengebung, Elternsprechtag, Wahl PL-U/ PPL-U – Religion – Islam-U) 	Schule <ul style="list-style-type: none"> schulisches Beratungskonzept: Programme und kollegiale Absprachen zu individuellen Lern- und Förderempfehlungen

Dokumentation des Ausbildungscurriculums

		– Individuelle Lernberatung	
S	Handlungssituationen:		
	<ul style="list-style-type: none"> • Kollegiale Beratung als Hilfe zur Unterrichtsentwicklung und Arbeitsentlastung praktizieren 		
Erschließungsfragen		Inhaltliche Bezüge	
<ul style="list-style-type: none"> – Wie kann ich mit berufsspezifischen Anforderungen angemessen umgehen, meinen beruflichen Alltag zeitökonomisch organisieren und schulische Ressourcen nutzen? – Wie kann ich mit Kolleginnen und Kollegen unter Nutzung von digitalen Medien kooperieren, sowie Unterricht und Beratung kontinuierlich und systematisch weiterentwickeln? 		KS <ul style="list-style-type: none"> – Lehrgesundheit/ Selbst- und Ressourcenmanagement – Unterrichten in Kooperation – POB-C, Kollegiale (Fall-)Beratung 	FS <ul style="list-style-type: none"> - Zusammenarbeit in der Fachschaft/ Fachkonferenz PPL/ PL - Unterrichten in Kooperation - schulübergreifende Kooperationen/ Netzwerke
		Schule	
		<ul style="list-style-type: none"> - Rechtliche Grundlagen und Grundsätze der Mitwirkung - Verwaltungshandeln 	

Q 3	Aufbau einer reflexiven Handlungskompetenz im Sinne einer Fundierung (bdU)		
U	Handlungssituationen:		
	<ul style="list-style-type: none"> • Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend planen und gestalten • Lehr- und Lernausgangslagen wahrnehmen, Potenziale erkennen, diagnostisch erfassen und bei der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen berücksichtigen • Unterschiedliche Formen der Lerninitiation und Lernsteuerung zur individuellen Förderung nutzen • Medien und Kommunikationstechnologien funktional und zielführend einsetzen • Selbstbestimmtes Lernen und Arbeiten durch die Vermittlung geeigneter Strategien fördern 		
Erschließungsfragen		Inhaltliche Bezüge	
<ul style="list-style-type: none"> – Wie erkenne ich die Barrieren für das Lernen und für die Teilhabe meiner Schülerinnen und Schüler und welche Maßnahmen leite ich daraus ab? – Wie diagnostiziere ich die Lern- und Entwicklungsstände, Begabungen und Kompetenzen meiner Schülerinnen und Schüler? – Wie setze ich (digitale) Medien lernförderlich in meinem Unterricht ein? – Wie gestalte ich Unterricht so, dass meine Schülerinnen und Schüler zielgleich/zieldifferent Wissen und Können aufbauen, vertiefen und vernetzen können? 		KS <ul style="list-style-type: none"> – Entwicklungsprozesse im Kinder-, Jugendalter – Pädagogische Diagnostik, Individuelle Förderung – Chancen und Probleme von Heterogenität und individueller Förderung: <ul style="list-style-type: none"> o Migrationssensibler Unterricht o Sprachsensibler Unterricht o Gendersensibler Unterricht o Barrierefreies Lernen o Konzepte für gemeinsames Lernen o Demokratisches Handeln – Bewegung und Lernen – Digitale Medien, schulische Medienkonzepte 	FS <p>Unter besonderer Berücksichtigung von Lern-, Bildungs- und Entwicklungsständen, Begabungen und Kompetenzen der SuS im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten, Chancen und Grenzen im PL-/ PPL-Unterrichtsprozess:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Methoden der Textarbeit: Texterschließung mit Anleitung – Selbstständige Texterschließung mit Anleitung – Selbstständige Texterschließung - Einzelprobleme der Unterrichtsgestaltung <ul style="list-style-type: none"> - Visualisierung und Tafelbilder (z.B. Arbeitsaufträge, Arbeitsblätter, Ergebnisse) - Formen der Ergebnissicherung - Anschaulichkeit im PL-U/ PPL-U: <ul style="list-style-type: none"> - Digitale Medien - Spielerisch philosophieren - Philosophieren mit Bildern - Filmeinsatz (vom Bild zum Film) - Literarische Texte (Märchen, Fabeln, Sagen, Gedichte, ...) - Theatrales Philosophieren
		Schule	
		<ul style="list-style-type: none"> – schulische Medienkonzepte – Förderkonzept / Differenzierungskonzept der Schule (Sprachbildung, sprachsensibler Unterricht, AO-SF-Verfahren) 	

Dokumentation des Ausbildungscurriculums

E	Handlungssituationen: <ul style="list-style-type: none"> • Den Erziehungsauftrag und das Erziehungskonzept in der Schule vertreten • Mit schulischen Partnern, Eltern und außerschulischen Partnern in Erziehungsfragen kooperieren (z.B. Jugendhilfe, Therapeuten, Schulpsychologen, Betrieben) • Störungen und Konflikte in ihren systemischen Kontexten wahrnehmen, reflektieren, situationsgerecht intervenieren und präventive Maßnahmen ableiten • Außerunterrichtliche Situationen erzieherisch wirksam werden lassen 		
Erschließungsfragen		Inhaltliche Bezüge	
<ul style="list-style-type: none"> - Wie erfülle ich den Erziehungsauftrag im Unterricht? - Wie kann ich durch mein eigenes Verhalten Vorbild sein und bereits dadurch erzieherisch wirken? - Wie schaffe ich ein wertschätzendes, lernförderliches Unterrichtsklima? - Wie gehe ich mit Störungen im Unterricht um und wie beuge ich Störungen meines Unterrichts vor? - Was muss ich über die Mediengewohnheiten meiner Schülerinnen und Schüler wissen? - Wer kann mich bei meiner Erziehungsarbeit unterstützen? 	KS <ul style="list-style-type: none"> - Werte und Normen, rechtliche Vorgaben, Dienstpflichten der Lehrkräfte - interkulturelles Lernen - demokratisches Lernen - soziales Lernen - Mädchen- und Jungenförderung - Classroom Management - Konflikt diagnose, Konfliktmanagement 	FS <ul style="list-style-type: none"> - Menschenbild und Berufsethos: Das Rollenverständnis des PL-/ PPL-Lehrers zwischen Philosoph, Wertevermittler und Moderator - Diskussion der Chancen und Grenzen des philosophischen Lernens und Erziehens innerhalb und außerhalb des PL-Us/ PPL-U 	Schule <ul style="list-style-type: none"> - schuleigene Vereinbarungen (z.B. Umgang mit Unterrichtsstörungen) - Konfliktlösungsstrategien - kollegiale Fallberatung
L	Handlungssituationen: <ul style="list-style-type: none"> • Strukturierte Beobachtungen und diagnostische Verfahren zur fortlaufenden individuellen Kompetenzentwicklung nutzen • Kompetenzen in der deutschen Sprache auch migrationssensibel in Lern- und Leistungssituationen berücksichtigen • Individuelle Rückmeldungen zu Lernfortschritten und Leistungen der Schülerinnen und Schüler so gestalten, dass sie eine Hilfe für weiteres Lernen darstellen • Leistungserziehung und Bewertungspraxis evaluieren und Ergebnisse zur Weiterentwicklung des eigenen Unterrichts nutzen • Leistungen kriterienorientiert erfassen, beurteilen und gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern reflektieren 		
Erschließungsfragen		Inhaltliche Bezüge	
<ul style="list-style-type: none"> - Mit welchen diagnostischen Verfahren objektiviere ich meine Wahrnehmung vom Lernerfolg und Kompetenzzuwachs meiner Schülerinnen und Schüler? - Wer kann mich bei der Diagnose von besonderen Begabungen und Lernschwierigkeiten unterstützen? - Wie setze ich Lern- und Entwicklungspläne zur Leistungsrückmeldung und -dokumentation ein? - Wie fördere ich den konstruktiven Umgang mit Fehlern? - Wie kann ich Lernerfolgskontrollen und Feedbackverfahren zur Reflexion und Weiterentwicklung meines Unterrichts nutzen? 	KS <ul style="list-style-type: none"> - Kulturelle Einflüsse - Lern- und Entwicklungsstörungen - Vorgaben des Grundgesetzes, der Landesverfassung, des Schulgesetzes und der Ausbildungs- und Prüfungsordnungen in den unterschiedlichen Bildungsgängen - Begabungsförderung - Lern- und Entwicklungsstörungen - Regelungen zum Nachteilsausgleich - Lernprozessanalyse und Leistungsfeststellung 	FS <ul style="list-style-type: none"> - Richtlinien, Kernlehrpläne, schulinterne Curricula, Leistungskonzepte: - Sekundarstufe I und II - Fragenkreise - Obligatorik - Kompetenzorientierung, Standardorientierung, Output-Orientierung, „Fehlerkultur“ - Klausuren, Facharbeit und Lernerfolgskontrollen als Reflexions- und Diagnoseinstrument (vgl. ggf. Quartal 2) - Kompetenzzuwachs, u.a. durch Diagnose: <ul style="list-style-type: none"> - Der Kompetenzbegriff: Definition und Konkretisierung im PL-U/ PPL-U - Kompetenzorientierter PPL-U/ PL-U: Ziele, Thema, Kompetenzen, KLP und Kompetenzen 	Schule <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung diagnostischer Verfahren und Maßnahmen zur individuellen Förderung
B	Handlungssituationen: <ul style="list-style-type: none"> • Schülerinnen und Schüler sowie Eltern anlass- und situationsgerecht beraten 		

Dokumentation des Ausbildungscurriculums

	<ul style="list-style-type: none"> • Beratungssituationen fallbezogen im Team vorbereiten und gestalten • Schülerinnen und Schülern prozessbegleitendes Feedback über ihre Stärken und Schwächen geben mit dem Ziel der Lernberatung und Förderung • Beratungsanlässe wahrnehmen und schulische Beratungskonzepte für die Planung von Beratung nutzen 		
Erschließungsfragen	Inhaltliche Bezüge		
<ul style="list-style-type: none"> – Wie kann ich mit den verschiedenen, an meiner Schule vertretenen, pädagogischen Professionen sowie außerschulischen Beratungsdiensten in der Beratung kooperieren? – Welche Formen eines prozessbezogenen Feedbacks kann ich in meinem Unterricht einsetzen? – Wie kann ich Beratungsgespräche professionell nachbereiten? – Wie kann ich zu einer nachhaltigen Wirkung meiner Beratung beitragen? 	KS <ul style="list-style-type: none"> – Grenzen der Beratung – Formen von Feedback – Individuelle Lernberatung 	FS <ul style="list-style-type: none"> – individuelle Rückmeldung und Beratung im PL-U/ PPL-U (z.B. spontanes Feedback – prozessbezogenes Feedback – Feedbackkultur) 	Schule <ul style="list-style-type: none"> – Schulisches Beratungskonzept – außerschulische Beratungsmöglichkeiten (Schulpsychologische Beratungsstellen, Jugendamt etc.)
S	Handlungssituationen: <ul style="list-style-type: none"> • Berufliche Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzentwicklungen insbesondere in kollegialen und multiprofessionellen Zusammenhängen reflektieren und Konsequenzen ziehen • Kollegiale Beratung als Hilfe zur Unterrichtsentwicklung und Arbeitsentlastung praktizieren • In schulischen Gremien mitwirken 		
Erschließungsfragen	Inhaltliche Bezüge		
<ul style="list-style-type: none"> – Welche Professionen sind an meiner Schule vertreten und können mich mit ihrer Expertise unterstützen? – Wie erfahre ich Unterstützung durch die POB-C im Vorbereitungsdienst? – Welche Vereinbarungen gibt es an meiner Schule und welche Verfahren werden genutzt (z.B. Evaluation)? 	KS <ul style="list-style-type: none"> – Schulgesetz NRW – POB-C, Kollegiale Fallberatung – Lehrergesundheit / Selbst- und Ressourcenmanagement – Index für Inklusion – Verwaltungshandeln 	FS <ul style="list-style-type: none"> – Außerunterrichtliche, fachspezifische Wirkungsmöglichkeiten der Fächer PL/ PPL z.B. Planung einer Präsentation der Fächer PL/ PPL am Tag der offenen Tür – z.B. Planung eines Tages der Philosophie anlässlich des Welttages der Philosophie in der Schule (in Abhängigkeit von schulischen Planungen) 	Schule <ul style="list-style-type: none"> – In schulischen Gremien mitwirken – Aufgaben des Lehrerrats – Verwaltungshandeln

Q 4	Aufbau einer reflexiven Professionalität (bdU)		
U	Handlungssituationen: <ul style="list-style-type: none"> • Unterrichtsplanung und –durchführung reflektieren und auswerten • Unterschiedliche Formen der Lerninitiation und Lernsteuerung zur individuellen Förderung nutzen • Selbstbestimmtes Lernen und Arbeiten durch die Vermittlung geeigneter Strategien fördern 		
Erschließungsfragen	Inhaltliche Bezüge		
<ul style="list-style-type: none"> – Wie überprüfe ich die Qualität meines Unterrichts und wie leite ich aus dem Ergebnis Konsequenzen und Entwicklungsziele ab? – Wie fördere ich zunehmend eigenständiges und kooperatives 	KS <ul style="list-style-type: none"> – Qualitätskriterien von Unterricht – Analyse und Evaluation von Unterricht – Schülerfeedback – Migrationssensibler Unterricht 	FS <ul style="list-style-type: none"> – Positionen der PL-/ PPL-Didaktik/ didaktische Konzepte: Das Selbstverständnis und die Diskussion (in) der Philosophiedidaktik und daraus folgende Konsequenzen für den PL-U/ PPL-U 	Schule <ul style="list-style-type: none"> – Formen offenen Unterrichts: Förderung des eigenständigen und kooperativen Lernens) – Lernzeiten

Dokumentation des Ausbildungscurriculums

<p>Lernen meiner Schülerinnen und Schüler?</p> <ul style="list-style-type: none"> – Welche fachlichen und überfachlichen Ziele verfolge ich im Hinblick auf den Kompetenzaufbau meiner Schülerinnen und Schüler? 	<ul style="list-style-type: none"> – Sprachsensibler Unterricht, Bildungssprache – Kulturelle Bildung 	<ul style="list-style-type: none"> - z.B. Reflexion der Ansätze von Martens, Rehfus, Rohbeck als Vertreter bestimmter Konzepte - Verortung der eigenen Lehrerposition - Unterscheidung zwischen „Philosophie lernen“ und „Philosophieren lernen“ <p>- Spezifika des PL-U/ PPL-U: z.B. genuin philosophische Methoden und Verfahren (Gedankenexperimente, Dilemmasituationen, Essays...)</p> <p>- das „philosophische“ Unterrichtsgespräch (vgl. Quartal 1 und 2): Argumente statt Meinung – Argumentations- und Urteilskompetenz, „philosophischer“ Ertrag</p> <p>- Planung des U-Gesprächs unter Berücksichtigung der jeweiligen sprachlichen Entwicklung und kulturellen Bildung der SuS – Sprachförderung/ Gesprächsführung (Vertiefung und Vernetzung)</p>	
E	<p>Handlungssituationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Außerunterrichtliche Situationen erzieherisch wirksam werden lassen • Mit schulischen Partnern, Eltern und außerschulischen Partnern in Erziehungsfragen kooperieren (z.B. Jugendhilfe, Therapeuten, Schulpsychologen, Betrieben) • Störungen und Konflikte in ihren systemischen Kontexten wahrnehmen, reflektieren, situationsgerecht intervenieren und präventive Maßnahmen ableiten 		
Erschließungsfragen		Inhaltliche Bezüge	
<ul style="list-style-type: none"> – Wer kann mich bei meiner Erziehungsarbeit unterstützen? – Wie kommt es zu abgestimmten Vereinbarungen zur Wahrnehmung des Erziehungsauftrags? – Wie kann ich die Wirksamkeit meines erzieherischen Handelns überprüfen? – Wie gehe ich mit Störungen im Unterricht um und wie beuge ich Störungen meines Unterrichts vor? 	<p>KS</p> <ul style="list-style-type: none"> – Soziales Lernen – Konflikt diagnose, Konfliktmanagement – Demokratisches Lernen – Thementag „Umgang mit der Vielfalt im Erleben und Verhalten von Schülerinnen und Schülern“ (u.a. Überblick über in der Schule relevanten Störungen gemäß Notfallordner sowie Vorstellung der Schulpsychologischen Beratungsstellen im Seminarbereich; Professionelle Präsenz – ein Handlungs- und Haltungskonzept im Umgang mit destruktivem Verhalten) 	<p>FS</p> <ul style="list-style-type: none"> - Berufsethos und Menschenbild: der Vorbildfunktion gerecht werden - die Rolle des PL-/ PPL-Lehrers in Unterrichtsgesprächen - Möglichkeiten und Grenzen ethischer und moralischer Erziehung im PL-U/ PPL-U: Soziales Lernen, Umgang mit Konflikten/ Konfliktmanagement - Pluralität von Werten; erweitertes Bildungsverständnis – Erziehung zu Toleranz und Demokratie im PL-U/ PPL-U 	<p>Schule</p> <ul style="list-style-type: none"> – Schuleigene Vereinbarungen
L	<p>Handlungssituationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leistungen kriterienorientiert erfassen, beurteilen und gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern reflektieren • Individuelle Rückmeldungen zu Lernfortschritten und Leistungen der Schülerinnen und Schüler so gestalten, dass sie eine Hilfe für weiteres Lernen darstellen • Leistungserziehung und Bewertungspraxis evaluieren und Ergebnisse zur Weiterentwicklung des eigenen Unterrichts nutzen 		
Erschließungsfragen		Inhaltliche Bezüge	
<ul style="list-style-type: none"> – Wie kann ich Lernerfolgskontrollen und Feedbackverfahren zur Reflexion und Weiterentwicklung meines Unterrichts nutzen? 	<p>KS</p> <ul style="list-style-type: none"> – Lern- und Entwicklungsstörungen – Kulturelle Einflüsse – Begabungsförderung 	<p>FS</p> <ul style="list-style-type: none"> - Selbst- und Fremdevaluation, Instrumente zur Selbst- und Fremdevaluation 	<p>Schule</p> <ul style="list-style-type: none"> – Umgang mit Heterogenität

Dokumentation des Ausbildungscurriculums

	<ul style="list-style-type: none"> - Regelungen zum Nachteilsausgleich - Lernprozessanalyse und Leistungsfeststellung 	- Feedbackgespräche als Evaluationsinstrumente des eigenen Handelns	
B	Handlungssituationen: <ul style="list-style-type: none"> • Beratungssituationen reflektieren, auswerten und darüber in den kollegialen Austausch mit an der Schule vorhandenen Professionen treten • An der Kooperation mit externen Beratungseinrichtungen (z.B. Jugendhilfe, Schulpsychologischer Dienst) mitwirken 		
Erschließungsfragen		Inhaltliche Bezüge	
-	Wie kann ich mit den verschiedenen an meiner Schule vertretenen pädagogischen Professionen sowie außerschulischen Beratungsdiensten in der Beratung kooperieren?	KS	FS
	<ul style="list-style-type: none"> - Individuelle Lernberatung - Grenzen der Beratung - Thementag „Umgang mit der Vielfalt im Erleben und Verhalten von Schülerinnen und Schülern“ 	-	Beratung im Rahmen individueller Förderung
		-	Konzepte für anlassbezogene Beratung in der Schule
S	Handlungssituationen: <ul style="list-style-type: none"> • Sich an internen und externen Evaluationen beteiligen und die Ergebnisse für die systematische Unterrichts- und Schulentwicklung nutzen • In schulischen Gremien mitwirken • Chancen des Ganztags nutzen und gestalten 		
Erschließungsfragen		Inhaltliche Bezüge	
-	Welche Vereinbarungen gibt es an meiner Schule und welche Verfahren werden genutzt (z.B. zur Evaluation)?	KS	FS
-	Wie nutze ich die erweiterten Gestaltungsmöglichkeiten des Ganztages für die Unterstützung des Lernens?	-	Rollenübernahme und -klarheit als PL-/ PPL-Lehrer
-	Wie kann ich durch Zusammenarbeit mit an Schule Beteiligten zu schulischen Entwicklungsprozessen beitragen?	-	Selbst- und Ressourcenmanagement als Teil einer (kleinen) Fachschaft PL
		-	Essay und Essaywettbewerb
		-	Schulprogramm und systematische Weiterentwicklung von Unterricht und Schule unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Qualitätsanalyse

Dokumentation des Ausbildungscurriculums

Q 5 Aufbau einer reflexiven Handlungskompetenz im Sinne einer Fundierung (bdU)				
U	Handlungssituationen: <ul style="list-style-type: none"> Lehr- und Lernausgangslagen wahrnehmen, Potenziale erkennen, diagnostisch erfassen und bei der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen berücksichtigen Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend planen und gestalten 			
Erschließungsfragen		Inhaltliche Bezüge		
<ul style="list-style-type: none"> Was muss ich im Hinblick auf jede Schülerin/jeden Schüler wissen, um kompetenzorientiert Unterricht planen zu können? Wie erkenne ich die Barrieren für das Lernen und für die Teilhabe meiner Schülerinnen und Schüler und welche Maßnahmen leite ich daraus ab? 		KS <ul style="list-style-type: none"> Schule im Rechtsrahmen (Grundlagen, Fallbeispiele) Examensvorbereitung (u.a. Nutzung der Reflexionsanregungen zu den einzelnen Handlungsfeldern aus dem Portfolio zur Stärkung der Berufsp Professionalität (Reflexion von Prüfungsgesprächen) Informationen zum Staatsexamen 	FS <ul style="list-style-type: none"> Heterogenität als Chance im PL-U/ PPL-U (u.a. auch kulturelle und religiöse Vielfalt) Multiperspektivität: herausfordernder und individualisierender Unterricht Maßnahmen der Differenzierung/ Individualisierung im PL-U/ PPL-U: z.B. offener Unterricht, (genuin philosophische) Methoden der Differenzierung Lehrwerke und moderne Medien im PI-U/ PPL-U: <ul style="list-style-type: none"> Fachdidaktische Konzeptionen und ihre Umsetzung in den Lehrwerken und in modernen Medien Kriterien für die Auswahl eines Lehrwerks/ für den Einsatz moderner Medien Möglichkeiten und Grenzen: Lehrwerk – Lehrerhandreichung – Primärtexte – digitale Medien 	Schule <ul style="list-style-type: none"> Umgang mit Heterogenität Projektarbeit in der Schule
E	Handlungssituationen: <ul style="list-style-type: none"> Unterrichten und Erziehen an reflektierten Werten, Normen und Erziehungszielen ausrichten Mit schulischen Partnern, Eltern und außerschulischen Partnern in Erziehungsfragen kooperieren (z. B. Jugendhilfe, Therapeuten, Schulpsychologen, Betrieben) Störungen und Konflikte in ihren systemischen Kontexten wahrnehmen, reflektieren, situationsgerecht m intervenieren und präventive Maßnahmen ableiten 			
Erschließungsfragen		Inhaltliche Bezüge		
<ul style="list-style-type: none"> Wie konkretisiert sich der Erziehungsauftrag an meiner Schule? Wie erfülle ich den Erziehungsauftrag im Unterricht? Wer kann mich bei meiner Erziehungsarbeit unterstützen? 		KS <ul style="list-style-type: none"> Werte und Normen, rechtliche Vorgaben (z.B. BASS) , Dienstpflichten der Lehrkräfte Schule im Rechtsrahmen (Grundlagen, Fallbeispiele) Demokratisches Lernen Soziales Lernen Thementag „Umgang mit (Rechts-) Extremismus in Schule und Unterricht“ 	FS <ul style="list-style-type: none"> Konkretisierung des Erziehungsauftrages in den Fächern PPL (Fragenkreise) und PL: u.a. Werte, Normen, Perspektivwechsel, Empathie, Reflexivität, Identität ... 	Schule <ul style="list-style-type: none"> Aufgaben und Pflichten eines Klassenlehrers <ul style="list-style-type: none"> Berufliche Pflichten in der Organisation und Verwaltung Schulische Vereinbarungen Schulische Vereinbarungen zu Exkursionen, Klassenfahrten und zum Erziehungskonzept der Schule

Dokumentation des Ausbildungscurriculums

L	Handlungssituationen: Rechtliche Vorgaben und Konferenzbeschlüsse zur Leistungserziehung und -bewertung im Schulalltag umsetzen		
Erschließungsfragen		Inhaltliche Bezüge	
– Wie stelle ich eine transparente, an fachlichen Standards sowie an Potenzialen orientierte Leistungsbewertung und adressatengerechte Leistungsrückmeldung sicher? – Wie erfülle ich meine Dokumentationsaufgaben unter Beachtung des Datenschutzes?	KS – Schule im Rechtsrahmen (Grundlagen, Fallbeispiele)	FS - Chancen und Grenzen der Notengebung im Fach PL/ PPL – Unterscheidung von „Philosophie lernen“ und „Philosophieren lernen“	Schule - Transparenz bei der Leistungsbewertung
B	Handlungssituationen: <ul style="list-style-type: none"> • Beratungssituationen reflektieren, auswerten und darüber in den kollegialen Austausch mit an der Schule vorhandenen Professionen treten • An der Kooperation mit externen Beratungseinrichtungen (z.B. Jugendhilfe, Schulpsychologischer Dienst) mitwirken 		
Erschließungsfragen		Inhaltliche Bezüge	
– Wie kann ich mit den verschiedenen an meiner Schule vertretenen pädagogischen Professionen sowie außerschulischen Beratungsdiensten in der Beratung kooperieren?	KS – Grenzen der Beratung – Schullaufbahnberatung, Bildungsgangwechsel – Kinderschutz	FS - Beratung im Rahmen individueller Förderung (ggf. mit Hilfe anderer Personen/ Institutionen)	Schule – Konfliktlösungsstrategien – Kollegiale Fallberatung
S	Handlungssituationen: <ul style="list-style-type: none"> • Sich an Planung und Umsetzung schulischer Entwicklungen und Vorhaben - auch mit Externen - in kollegialer Zusammenarbeit beteiligen • Chancen des Ganztags nutzen und gestalten • In schulischen Gremien mitwirken • An der Kooperation mit schulexternen Partnern mitwirken 		
Erschließungsfragen		Inhaltliche Bezüge	
– Wie kann ich durch Zusammenarbeit mit an Schule beteiligten zu schulischen Entwicklungsprozessen beitragen? – Wie kann ich mit Kolleginnen und Kollegen unter Nutzung von digitalen Medien kooperieren, sowie Unterricht und Beratung kontinuierlich und systematisch weiterentwickeln?	KS – Rechtliche Grundlagen und Grundsätze der Mitwirkung – Referenzrahmen Schulqualität, systematische Qualitätsanalyse – Systematisch angelegte auch interkulturelle Unterrichts- und Schulentwicklung, Schulprogramm – Instrumente der internen und externen Evaluation – Netzwerke, virtuelle Plattformen (z.B. LOGINEO NRW)	FS - Lehrwerk und digitale Medien: fachspezifische/ schulinterne Konzepte	Schule – Schulprogramm und systematische Weiterentwicklung von Unterricht und Schule unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Qualitätsanalyse

Dokumentation des Ausbildungscurriculums

<ul style="list-style-type: none"> - Wie nutze ich die erweiterten Gestaltungsmöglichkeiten des Ganztags für die Unterstützung des Lernens? 	<ul style="list-style-type: none"> - Open Educational Resources - Unterrichten in Kooperation - Verwaltungshandeln 		
--	---	--	--

Q 6 Integration im Sinne einer spirallcurricularen vertiefenden, reflektierten Rückbindung bzw. Fortführung der o.g. Handlungssituationen (kein BdU)			
U,E, L,B, S	Handlungssituationen: Individuelle Schwerpunktsetzungen		
Erschließungsfragen	Inhaltliche Bezüge		
Individuelle Schwerpunktsetzungen	KS	FS	Schule
	<ul style="list-style-type: none"> - Lehrgesundheit (u.a. Zeit – und Ressourcenmanagement , Antreibertest) - Einsichtnahme in andere Schulformen (nach OVP § 12) - Außerschulische Bildungspartnerschaften (z.B. Bildungspartner NRW) - Bedarfsorientierte Praxissituationen - Schule der Zukunft - Evaluation der Ausbildung 	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsteilige Auseinandersetzung (gezielte Wiederholung, Vertiefung und Vernetzung ausgewählter Aspekte der Ausbildung) und Präsentationen der Ergebnisse der Fachseminararbeit, z.B. Lehrerfunktion, KLP, Kompetenzorientierter PL-U/ PPL-U, ... - außerschulische Lernorte: Exkursionen in der Sek I/II (z.B. Hindu-Tempel, Moschee, Kirche, Stolpersteine, Friedhof, Museum, Berlin-Fahrt,...) - Evaluation der Ausbildung im FS 	<ul style="list-style-type: none"> - Reflektierte Zusammenführung der Kompetenzen des Lehrerhandelns in unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Handlungsfeldern - Inhaltliche und organisatorische Unterstützung bei der Vorbereitung der II. Staatsprüfung